trähler vom Weitermald

aidentlichen achtfeitigen Beilage: Mutriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft, Obli- und Gartenban.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Ritchhubel, Dadenburg. rabibel, badenburg.

Erfcheint an allen Werftagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljährlich

Hachenburg, Dienstag ben 24. Juni 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie sechsgespaltene Betitgeile ober beren 5. Jahrg.

Zu Schiff nach England.

hmedssung haben die Franzosen diesmal wieder identen nach Art Faures, mährend Loubet und wiehburgerlich beschauliche Landesväter waren: bessen schöne italienische Gattin gern de sieht am liebsten im Wittelpunkt der und hat schon als Winisterpräsident an allen die Töpfe gerückt. Er will Weltgeschichte m mindesten den Schiedsrichter spielen. Und mindellen den Schledsklafter ipfelen. Und er für die bei Bertragsabschlüffen abfallenden mesteine Schwäche. Als er im vorigen Jahre — Iremierminister — die Reise nach Rußland "um ab herum" machte, erzwang er durch Hissen einer bet Morineministers) Flagge sogar den Salut punder deutscher Kriegsschiffe, Und in Peters-er sowieso mit fürstlichen Ehren empfangen er beinabe einen regierenden Ronig.

ill er Franfreichs Staatsoberhaupt, wenn auch ge Jahre. Der erfte offizielle Befuch, foeben it bem "befreundeten" England. Die Freunde gilt bem "befreundeten" England. Die Freunde m bald beraushaben, wo Herr Boincaré sterblich verben ihn so warm einwickeln, daß er sich selig un allem Ja sagt. Sumderte von Jahren pb es seine ärgeren Feinde in Europa als und Franzosen. Auf dem Altar dieses Sasses Jungsrau von Orleans lebendig verbrannt. waren die Engländer nicht gerade zimperlich,— mehr als hundert Jahren haben sie mehrere undsische Flüchtlinge an der französischen Küste und zusammenschießen lassen. Der Feldherr erstärte die Franzosen samt und sonders für und deren Lottreten man sich ein Berdienst d deren Tottreten man fich ein Berdienst mgekehrt war es Rapoleons großes, zulent Amgefehrt war es Rapoleons großes, sulest Lachten, England auf die Knie zu zwingen; malüdliche Feldzug nach Rußland galt diesem. Rußland zu zwingen, sich der Kontinentalsperre ind anzuschließen. In dieser Stimmung stand vor einem halben Menschenalter und benntzte die diese beinahe zum Losschlagen. Dem damaligen wahn war von den Englandern das Borgehen unterfagt worden, und er mußte mit einsahne sich zuruckziehen. Sogar Deutschland

nders

sbad.

m F

bass.

renbat

IPP

OFF

swischen Frankreich und England so ganz verben ist, beweist uns, daß in den Beziehungen zueinander Freundschaft" und Feindschaft" mit siegende Begriffe sind. Der Borteil eint Ells vor einigen Jahren zum ersten Mal ein bildes Geschwader hinüberging, standen die diffsmannschaften auf den steil geneigten User, daß die vorüberfahrenden Franzosen ganz digur: "Vive la Francel" lesen konnten, ge-mimarschierten Matrosen in weißer Uniform, tend von den grünen Matten abhod. Solch Mufmerkiamkeit entfpricht fonft gang und englichen Nationalcharafter, aber man läßt in jeder Art etwas fosten, wenn man dasür auch — Basallen in Europa hat. Auch Reersahrt nach England bildet wieder den ganz ausnehmenden Ehrungen. Der junge komprinz mußte dem Bräsidenten Frankreichs m die Küste entgegenreisen und ihn nach London

etwas besonders Gefährliches braucht in diesen elagen nicht ausgebedt zu werden, denn dies eleugnete — Militärübereinkommen zwischen m mit ber Spipe gegen uns existiert doch beall fich, ob fie wertvoll ist, zumal nach der englisch-deutschen Annäherung während der englisch-deutschen Annäherung während der inte. Boincaré hat nur den brennenden Ehrandtud der englisch-deutschen Berständigungsster wegzuschaffen. Ebenso möchte er um alles für sich eine führende Rolle jest in der treingen, nachdem seine ersten Bemühungen, ab des Krieges, so kläglich gescheitert sind. Die mas sindet ja bereits in Baris statt. Über ment auch an eine Bermittlung zwischen micht einer generen Ersten wichen wie ersten — unter seiner Führung. Er sinell wie möglich berühmt werden. Unsererden nichts im Bege; wir gönnen Herrn Sülle. Germanicus.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

mienbe Seifion bes Reichstages mirb, wie ende Zeision des Neichstages wird, wie geichloffen, sondern dis jum November im die noch imerledigten Entwürfe (Postsonfurrenztlausel, Betroleummonopolgeset, Staatsangehörigfeit, einheitliches interschielrecht usw.) noch in diesem Jahre verstangen

elehrbeitrag, b. b. die Milliardenabgabe, bat in ameiter Lejung bie Budgettommiffion s paffiert.

dabei, daß auch die höheren Einkommen zu erangezogen werden. Abgabefrei bleiben nur die 5000 Mark nicht überschreiten. Die

Steuerfate für die Einkommen beginnen mit 1 v. S. und fteigen bis 8 v. S. Absugsfähig find 5 v. S. bes wehrsteuerpflichtigen Bermögens. Die vielbekampfte Kapitalifierung bes Einkommens ift fallen gelaffen worden. Eintimmig wurde ein Antrag des Berichterstatters angenommen, wonach dei weniger als 100 000 Mark Bermögen ober 10 000 Mark Einkommen für jedes dritte und folgende minderjährige Kind eine Ermäßigung des Beitrages um 5 v. H. vorgesehen wird. Bezüglich der Bestimmung des Ländlichen Besites wurde die Einfügung der gärtnerischen Betriebe mit graßer Wehrheit angenommen. Betriebe mit großer Mehrheit angenommen. Die Berwertbarkeit der Fischerei: und Jagdrechte wurde ebenfalls augenommen, und zwar gegen die Konservativen. Der fonserrative Untrag, das Zwanzigsache des Ertragswerts zugrunde zu legen, wurde gegen die Konservativen und das Zentrum abgelehnt, so daß auch bei städtischen Grundsstücken das Fünsundzwanzigsache ausrechterhalten bleibt.

+ In bezug auf die geplante Aufhebung der Reicheivertzuwachöftener hat der Borstand des preußischen
Städtetages an das Reichsichatzamt eine Eingabe gerichtet,
in der es u. a. heißt: "Im Busammenhang mit dem Bermögenssteuergeset schweben Erörterungen und sind in der
Budgetkommission Anträge gestellt, die eine Aussehein des Reichswertzuwachssteuergesets bezweden. Wir bitten bringend, von jeder Mahregel Abstand zu nehmen, die die Finanzen der Stadt ichadigt. Durch § 58 des Reichs-wertzuwachssteuergesetes ist den Gemeinden ein Anteil des Ertrages ber Buwachsfieuer von 40 Prozent überwiefen. Eine Aufhebung bes Reichswertzuwachssteuergefetes murbe einen tiefen Eingriff in die Finangen ber Gemeinden bar-ftellen und wurde moblerworbene Rechte ber Gemeinden beseitigen. Wir beantragen deshalb, falls das Reichswert-zuwachssteuergeset aufgehoben wird, die benachteiligten Gemeinden in vollem Umfang zu entschädigen, etwa durch Aberweifungen aus dem Ertrage ber Reichsvermögens-

4 Der Gouvernementsrat von Dentsch-Ostafrika ist unter dem Borsis des Gouverneurs Dr. Schnee in Daressalam zusammengetreten. Der Gouverneur hob die günstige Entwicklung der Blantagenwirtschaft wie der Eingeborenenwirtschaft hervor, die sich besonders in einer bedeutenden Steigerung der Ausluhrzahlen zeige. Im Norden sei unter Beibilse des Gouvernements ein Biebsauchverein gegründet worden. Durch Wasserrichließung hosse er Raum für weitere Biehfarmen am Wern zu gewinnen. Die Kinderpest herrsche noch in einigen Eingeborenenbezirken, werde aber erfolgreich durch Seruminufungen bekämpst. Ferner gelangte eine Anderung der Gewerdscheuerordnung betressend Beseitigung der Söchststeuergrenze für ertragssose Kslanzungen zur Annahme. Endlich wurde eine Bslanzenschungerordnung und eine Berordnung betressend Schädlingsbekämpsing mit einigen Anderungen angenommen. Bei Erörterung der Borlage Anderungen angenommen. Bei Erörterung der Borlage über weitergehenden Wildichut wurden gegen befannte europäische Jäger Beschuldigungen erhoben, deren Untersuchung der Gouverneur zusante. Die Borlage wurde dann unter Berschärfung der Bestimmungen zum Schut des weiblichen Wildes und unter Vestöränkung der Absschilden ber jagdbaren Tiere angenommen.

+ Bon angeblichen Auffianden im deutschen Rongo. gebiet wollen frangösische Blätter wissen. Es soll von Eingeborenen ein Angriff auf die Kolonne des Majors Bimmermann gemacht worden sein. Im Reichstolonialamt ist allerdings von einem solchen Borfall nichts befannt. Es wandte fich telegraphisch an das Gouvernement in Ramerun mit dem Ersuchen um Auftlarung. Im Reichstolonialamt ift man geneigt, diefe frangofifche Melbung in Busammenhang mit dem im Upril ftattgebabten Busammen. ftoß au bringen, bei dem ein Unteroffigier Sievers den Tod fand. Bis jum Eintreffen genauer Nachrichten wird man fich in Geduld ju fassen haben, da bei der Mangelhaftigkeit der Wege im neu erworbenen Kongogebiet bis beute noch nicht einmal ein eingehender Bericht über den im April erfolgten Tod des Unteroffiziers Sieviers ein-

+ Das Reichsangehörigkeitegefen, bas im Reichstag noch in britter Lefung zu beraten ift, durfte infolge ber Geschäftslage por ber Bertagung nicht mehr verabichiedet werden. Auch die zehn ausstehenden Wahlprüfungen werden vorläufig unerledigt bleiben. So wird es kommen, daß der Sozialdemokrat Haupt, dessen Wahl ichon vor Wonaten von der Kommission für ungültig erstärt war, noch im Herbst Reichstagsabgeordneter ist, während andere später von der Kommission geprüfte Mandate bereits einen neuen Mandatsinhaber haben (siehe Vietmeyer-Nau-

+ Die Sandwerkerkonferenz, die am 30. Juni und Juli im Reichsamt bes Innern gufammentritt, wird sich mit Borichlägen sur Abanderung des Handwerks-gesebes von 1897 beschäftigen. Befanntlich soll eine Reibe von Abanderungswünschen des Handwerks durch eine Gewerbeordnungenovelle bemnachft Erfüllung finden.

+ Eine Befteuerung ber Buchmacher ift, wie in parlamentarifden Rreifen verlautet, von ber Reichs. regierung in Ausficht genommen. Ein entsprechender Gefegentwurf foll dem Reichstage noch in diefem Berbft gugeben. Diefe Magnahme tann natürlich nur auf eine Rongeffionierung bes Buchmachergewerbes hinauslaufen.

+ Gin badifdier Wrofiblod ift fur bie bevorftebenben babifchen Landlagsmablen suftandegerommen. Der in Freiburg i. B. abgehaltene außerordentliche Barteitag ber Sozialdemofraten Babens bat nämlich beschloffen, das von ben Bertrauensmännern abgeschlossene Absonmen mit ben Rationalliberalen und der fortidrittlichen Bolfspartet für die Landtagswahlen nach dem Referat des Reichstagsabgeordneten Frant gutauheißen.

Schweiz.

* Die von dem ichmeigerifchen Bunbesrat an bie europäifchen Staaten gerichtete Anfrage wegen Beranftaltung einer neuen Konferenz über den internationalen Arbeiterschutz ist von den meisten Regierungen zustimmend beantwortet worden. Demnach hat der Bundesrat die Erössnung der Konferenz in Bern auf den 15. September seitgesetz und an solgende Staaten Einladungen auf Leilnahme gerichtet: Deutschland, Osterreich-Ungarn, Belgien, Däne-mark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lupem-burg, Norwegen, Riederlande, Bortugal, Rußland und Schweden. Gegenstand der Berhandlungen werden bilden bie industrielle Rachtarbeit jugendlicher Arbeiter und der Behnstundentag für die in der Industrie beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter. einer neuen Ronfereng über ben internationalen Arbeiter. und jugendlicen Arbeiter.

Spanien.

x Die Rampfe in Marotto bauern fort, nehmen aber iett für die Spanier, die sich von der ersten überraschung erholt haben, einen günstigeren Berlauf. Amtlich wird aus Tetuan gemeldet, daß dort am Somntag eine Kolonne mit großen Massen von Kabylen susammengestoßen ist. Es entbramte ein heftiger Kampf, in dem die Spanier siegreich blieben. Sie verloren swei Tote und 35 Bermundete, darunter einige Offiziere. Die Eingedorenen murchen adurlich aufgerieben wurden ganglich aufgerieben.

Cürkei.

* Das Urteil über die Mörder des Großwesirs Mahmud Schewset Bascha ist nun vom Kriegsgericht zu Konstantinopel gefällt worden. Bon den Angeschuldigten wurden zwanzig, darunter acht in ihrer Abweienbeit, zum Lode durch den Strang verurteilt. Das Urteil ist dem Sultan aur Genehmigung unterbreitet worden, der bereits erstärt hat, daß er es vollstreden lassen werde.

Hue Jn- und Husland.

Baris, 23. Juni. In Breit veranstalteten mabrend bes militariiden Bapfenitreichs mehrere Gruppen von Anti-militariiten Rundgebungen gegen die breijabrige Dienst-geit. Der Platmajor ließ die Truppen sofort nach ber Raferne gurudführen.

Baris. 28. Juni. Mehrere Blatter ichreiben bem Londoner Bejuch bes Braiibenten ber Republit eine besondere Bedeutung zu und erhoffen von ihm ein energifches Gingreifen ber Tripel-Entente in die Lojung ber Baltan-

Berdun, 28. Juni. Dier wurden funt Soldaten bes 4. Dusaren-Regiments verbaftet, die im Berdacht standen, anblreiche revolutionare Anichlagsettel gegen die breijährige Dienstzeit an den Kasernenmauern angeschlagen zu haben.

Barcelona, 23. Juni. Bei einer Protestversammlung gegen den Krieg kam es au heftigen Kundgebungen. Als die Bolizei einschritt, gaben die Manisestanten Revolverschüffe ab. Die Bolizeibeamten feuerten ebenfalls. Zwei Manisestanten und ein Bolizeibeamter wurden verwundet, auch ein Journalist wurde leicht verletzt. 22 Bersonen wurden

Beirnt, 23. Juni. Infolge eines swiften bem griechilch-orthoboren Batriarchen und einem Teil seiner Gemeinde bestehenden Konflifts fam es in der Kirche St. Ricolas in Jaffa su einer muften Rauferei. Der Raimasam muste mit Baffengewalt einschreiten, um Ordnung zu fiften.

Merito, 23. Juni. Der fransolische Flieger Dibier, ber auf Seiten ber Rebellen tampft, wirft Bomben auf die Kriegsschiffe im Safen Gunamas und swingt fie baburch, in See zu geben. Im Gefecht bei Orib totete er Dunderte von Rebellen durch Bomben.

r bevorftehende Bruderkrieg.

Die Spannung swischen Bulgarien auf der einen und Seidien, Griechenland und Montenegro auf der andren Seite hat nachgerade ihren Höhepunkt erreicht. Schon zehen täglich bei den feindlichen Borposten die Gewehre saft von selbst los und es bedarf der größten Anstrengungen, die erhitterten Angeren, die erhitterten Angeren bie erbitterten Truppen auseinander zu halten. Alle friedlichen Mittel sind offenbar erschöpft und man erwartet täglich die solgenschwere Entscheidung, die auch das energische Friedenstelegramm des Zaren nicht mehr auf subalten in ber Lage ift.

Drohende Sprache Bulgariens.

In allen politischen Kreisen Sofias berricht die feste Aberzeugung, daß der Krieg unvermeiblich ift. Man ist überzeugt, daß die Entscheidung spätestens in dieser Woche fallen muß.

Zofia, 23. Juni. Das offigible Blatt "Bulgaria" erflart, die Ablehnung ber bulgarifden Borichlage betreffend die Demobilifierung ichliefe die biplomatifchen Berhandlungen zwifden Bulgarien und Berbien ab. Ge bleibe noch übrig, ein wirffameres Mittel gur Regelung ber Differengen gu finden. Diefes Mittel werde Bulgarien gu finden miffen; benn es fei entichloffen, in ber Berteidigung feines Rechte bis and Ende ju geben.

Das fieht hochft bedentlich aus und last nur geringe hoffnung auf Frieden. Schlimm ift ferner auch daß ber ierbiiche Ministerprafibent Suidntich ernem bem! nert

hat. Er mußte ber friegerischen Stromung innerhalb feines Rabinetts meichen

Ein europäifches Schiebegericht.

Rachdem der ruffifche Bermittlungsvorichlag feinerlei Birfung ausgeübt bat, wollen nun die Großmachte wieder gemeinsam eingreifen, um ben Bruberfrien gu verhimbern.

Berlin, 23. Juni. Wie in blefigen bislomatifchen Rreifen verlautet, wird von den Regierungen Deutsch-lands, Englands, Frankreichs und Italiens ein Drud auf die Balfauftaaten ansgeübt, um den Ansbruch eines friegerifchen Roufliftes zwifchen ihnen ju verhuten. Die Bemühungen der Machte geben junachft allgemein babin, die Balfauftanten gn einer Berftanbignug gu bewegen, ohne daß fich bie Dachte babet auf Die Unnahme eines Schiedefpruches bes Baren burch die Streitteile feftlegen. Es wird bielmehr auch ber Schante eines gemeinfamen Ediebegerichtes ber Grofmachte erwogen, falle anbere eine Ginigung nicht berbeigeführt werben fonnte.

Dazu schreibt auch die offiziöse "Rorddeutsche Allgemeine Zeihung:" "Gegenwärtig lätzt sich noch nicht absehen, ob der Streit unter den Balkanstaaten durch schiederliche Bermittlung oder durch Wassengewaltentschieden werden wird. Das allseitige Festbalten der Brosmächte an den Grundlinien einer europäischen Vriedenspolitif zu denen auch die Ausgewand des Solfiesen Vriedenspolitif zu denen auch die Ausgewand des Solfiesen Friebenspolitit, su benen auch die Anerfennung des Gelbftbe timmungsrechtes ber Balfanstaaten gehört, bat bisber ganstig gewirft und wird fich, wie wir hoffen, auch ferner-

Bof- und Dersonalnachrichten.

* Der Raifer wird am 25. Juli au einem breitägigen Bejuch bes banifchen Ronigspaares in Ropenhagen ein-

* Die Ralferin ift von Samburg wieber nach Botsbam gurudgelehrt und bat im Reuen Balais Bohnung ge-

* Die Bringelfin Frang von Bayern ift von einem Bringen entbunden worden. Bring Frang von Bayern ift ber bitte Sohn bes Bringregenten Ludwig.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* 4000 Arbeiter ausgesperrt. Zwischen der Firma Cohn, Cosmann u. Co. in Effen (Rubr) und vielen Arbeitern, die wegen Lohnstreitigkeisen die Kündigung eingereicht batten, ist es zu einer Berständigung nicht gekommen. Die Fabrikantenvereinigung der Tertilindustrie dat daber 4000 Arbeiter ausgesperrt. Sollte auch in der kommenden Woche eine Einigung nicht zustandekommen, so beabsichtigt die Fabrikantenvereinigung, weltere 2500 Arbeiter auszusperren

Kongresse und Versammlungen.

Dentider Stäbtetag. Unter bem Borfit bes Ober-burgermeiftere von Berlin, Bermuth, bat im Berliner Ratbause eine Borstandssitung des Deutschen Städtetages stattgesunden, in der u. a. eine Borbesprechung über die Tagesordnung für die nächste Hauptversammlung des Deutschen
Städtetages, die im Mai 1914 in Köln stattsinden soll, vorgenommen wurde. Der Deutsche Städtetag, der seine
Hauptversammlungen alle drei Jahre abbält, tagte zuleht im Jahre 1911 in Bofen.

** Auf ber Danptverfammlung bes Bereine benticher Angenieure, ber surzeit in Leiwsig tagt, war außer bem König von Sachsen auch Grai Zepvelin anwesend. Dieser bielt eine Ansprache, in ber er u. a. sagte: "Euer Majestät sind einer ber ersten beutichen Souverane gewesen, die sich einem meiner Fahrzeuge anvertraut haben. Das ist im boben Maße für meine Sache förderlich gewesen. Die Technische Dochichule in Dresben hat mir durch Berleibung bes Dr. ing. zuerst mit den Beweis dafür gebracht, das die Deutschen Ingenieure in ibrer Mehrbeit meinen Bestrebungen günstig gesinnt waren. Dann fam als weitere Ausgesichnung gunftig gesinnt waren. Dann fam als weitere Auszeichnung die Berleihung der Grashofmedaille durch den Berein Deutscher Ingenieure und es freut mich, hier Gelegenheit zu haben, noch einmal meinen tiefften Dank dafür sagen zu können." ** Der Deutsche Dans. und Grundbesitzertag ist augenblidlich in Kiel versammelt. Der Ortsverein Izehoe wurde nach stürmischer Debatte mit großer Mehrheit aus dem Berband ausgeschlossen, weil er als Delegierten zu den Kieler Beratungen den zweiten Borsitzenden des Bundes der Bodenresormer entsandt batte. — Aber die Dedungs. vorlagen und den städtlichen Daus und Grundbesitz sprach Dr. v. d. Borght. Berlin. Dieser betonte: "Einig sind sich die deutschen Dausbesitzer darin, daß die Opser, die für die Bertsärfung der Behrtraft des Baterlandes notwendig sind, gebracht werden müssen. Auch darin sind sich die Ansichten gleich, daß die deutschen Daus- und Brundbesitzer bereit sind, zu diesen Opsern nach Matgade ihrer Kräste beizutragen. Aber aller Schwung der vatriotischen Begeisterung darf uns nicht hindern, die Borlagen nüchtern zu bestrachten und zu prüsen, od die Steuervorlagen die Basten gereit verteilen, od sie nicht die Lasten, unter denen der Dausbesitz verteilen, od sie nicht die Lasten, unter denen der Dausbesitz ohnehln zu leiden hat, in ungerechter Beise noch vergrößern.

Das Jubiläumsjahr.

Sannover, 23. Juni.

Die von der Stadt Sannover dem Raifer dargebotene Jubilaumsgabe von 100 000 Mart ift bem beutichen Flottenverein für bas bei Edernforbe gu grundenbe Alters. und Invalidenheim mit der Bestimmung über-wiesen worden, daß aus den Mitteln einer der geplanten 10 Bavillons erbaut wird. Dieser Bavillon soll den Ramen Raifer-Bavillon" erhalten.

Munden-Gladbach, 23. Juni.

Der hiefige Fabrifant Rari Bachmann ftellte anläglich bes Raiferjubilaums bem preugifchen Gifenbahnminifter 30 000 Mart für Bohlfahrtsawede gur Berfügung. Der Minifter bestimmte bie Schenfung für den Gifenbahnertomter-Bort.

Machen, 28. Juni.

Der Rreistag bes Landfreifes Machen ftellte 150 000 Mart als "Raifer Bilbelm-Jubilaumsftiftung" sur Ber-Die Binfen ber Stiftung follen im Intereffe ber Sauglingsfürforge und ber Tuberfulofebefampfung oermenbet merben.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 25. Juni. 10°8 B. 340 | Monduntergang Connengufgang Connenuntergang

1842 Dichter Heinrich Seibel zu Berlin in Medlenburg geb.—
1843 Dichter Friedrich Kind in Oresden gest. — 1849 Philolog Karl Cottlob Zumpt in Karlsbad gest. — 1864 Afrisareisender Ostar Baumann in Wien geb. — Physiser Walter Rernst zu Briesen in Westpreußen geb. — 1882 Komponist Joachim Kass in Frankfurt a. M. gest. — 1891 General Paul Bronsart v. Schellendorf in Schettnienen gest. — 1894 Präsident Frankreichs, Sadi Carnot, wird von Caserio in Lyon ermordet — 1904 Dichter Wilhelm Jordan in Franksurt a. M. geb.

Bilhelm Jordan in Frankfurt a. M. geb.

O Lindenduft. Wenn die Linden zu blüben beginnen, nimmt der Frühling von uns Abichied. Wir können ihm gern beicheinigen, daß er auf eine artige Weise fortgeht und seinem behäbigen Better Sommer die Oerrschaft überläßt. Er hat sie in diesem Jahre desonders pünktlich übernommen und nicht erst — nach dem Beremoniell seines aftronomischen von die Sommersonnenwende abgewartet. Und so hat die Linde frühzeitiger denn sonst des gewartet. Und so hat die Linde frühzeitiger denn sonst des gewartet. Und so hat die Linde sie Lande zu breiten. Ein frästiger Atemaug — und und sist, als sei alse Berdrießlichfeit nur eine üble Angewohnheit. So lange der Mensch im Lindendust schwelgen kann, hat sein Leben einen Sinn. Die besten Geister weckt der Dust in und. Und darum kann es wohl sein Zusall sein, wenn das alte Fehngericht seine Berdandlung im Schatten der Linde sührte. Aus Lindenholz wurden Deiligenbilder geschnist. Und würde es selbst nicht zu Gebilden beiliger Kunst umgeformt, es ist wie ein Segen. Der Blib, den seinbliche Dämonen wie ein gleißendes Gewassen die Menschen schwen, vrallt an uns ah wenn wir im Schub der Linde siehen. Die Linde weiß nur

von Brieden. In ihrem Schatten merben b macht die Erinnerung Greife wieder zu tätigen Männern. Lauschend siben die R. Und es ist, als bande ein Kranz von Dit berzen die Herzen der Geschlechter aneinant

S Barnung bor Mujnahme bertragebri Die Sandmertetammer gu Biesbaben ! § 127 c tann bie Auflofung eines s verhaltniffes erfolgen, wenn ber Bettrefer Die fdrifiliche Erflärung abgibt, buß be einem anderen Bemerbe übergeben merbe Falle barf ber Lehrling in den folgen pon feinem anberen Arbeitgeber bestel ohne Buftimmung bes früheren Lebib merben. Gin Schreinerlehrling wollte gern mechfeln und ließ burch feinen Bater eines argtlichen Utteftes erflaren, bag er heitlichen Rudfichten bas Schreinerhand und einen anderen Beruf ergreifen wolle, Atteft bescheinigte, bag ber genannte Bei Spigentatarrh leibe und bas Schreinerge muffe, bamit die Rrantheit nicht in Tubert Der Lehrling verließ baraufhin feine Lehr balb bei einem anderen Schreinermeifter lehrling eingutreten. Mertwürdigermeife gang gut gu befommen. Der neue Leb Bermarnung ben Lehrling behalten, m berfelbe fei auf Grund des argtlichen Mitte gemeien, bas erfte Lehrverhaltnis auf Bericht bachte barüber indeffen anders un ben zweiten Lehrherrn gu 10 Dit. @ empfichlt fich beshalb, in folden Sallen Borficht gu üben.

Straftammer in Neuwied ber Defferigie Sch. aus Golingen wegen Sittlichfeitspe gangen am Pfingftbienstag in Sachenbur worten. Der Angeflagte, der guerft bier Neuwied in Untersuchungshaft war, erhull brechens gegen § 176 Ziffer 3 des Stm 10 Monate Befängnis und nimmt bie Ch Berhandlung fand unter Ausschluß ber Dene

Mus dem Oberwesterwaldfreis, 23. Jum. ftand am Anfang des Monats Juni war Oberwesterwald folgender, wenn 1 febr p 3 mittel, 4 gering, 5 febr gering bedeute meigen 2,5, Commermeigen 2,6, Binterfpelet Winterroggen 2,7, Sommerroggen 3,0, Bu Sommergerste 2,6, hafer 2,6, Erbsen 2,9, 2,8, Widen 2,9, Rartoffeln 2,8, Zuderüben rüben 2,9, Winterraps und Rubfen 3,3, 2,6, Riee 2,7, Bugerne 2,6, Wiefen mit 1

(Ent) mafferung 2,4, andere Wiefen 3,0. Aus Raffan, 23. Juni. Die Naturdents Naffan hat 1912 ihre Arbeiten mit ber 3m ber gu fcugenden Objette in ben Rreifen 0 Limburg begonnen. Rad bem im Muftrag ! fomitees ju Biesbaden von bem Beida Dr. Lüftner-Beifengeim erftatteten Bet at freulichermeife fast alle in Betracht tomm bentmäler unter Schutz geftellt und eihall In ber Saup!fache handelt is fich um Ba Baumpeteranen, Die mehrmals in gangen urmuchfig wie im Tiergarten bei Beilbat

Huf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreugen von Dr. Frig Ctomronnet.

Best batte die Jagdpaffion wirklich von ibm Befib

genommen. Tropbem gelang es ihm mit Aufbietung aller Energie für einen Augenblid feiner Erregung Serr au werden. Das Wild mochte bochftens awang Schritt von ibm entfernt fein. Er fam gut auf bas Blatt ab und machte mit bem rechten Rohr Dampf.

Der Reiler rudte ftart gufammen, ftand einen Moment ftill, dann mandte er fich und nahm den Schuben an. . Dit Blipesichnelle fuhren dem Uffeffor die Gedanten burch ben Kopf. Der erste war: Sinter bem Baum Decung zu suchen! Doch gleich baumte sich in ihm ber Biber-stand gegen einen solchen seigen Ruckzug auf. Er brachte bas Gewehr schnell wieder an die Bace, bielt dem beranfturmenden Reiler gang vorn auf bas Gebrach und machte sum sweitenmal den Finger frumm.

Der Schuß faß, und auf die furze Entfernung tat auch das etwas zu feine Schrot feine Wirfung. Der ftarfe Basse brach vorn zusammen, richtete sich mit gewaltiger Rraftanstrengung noch einmal auf und warf

Schnell flappte Burmeifter bas Gewehr auf und ichob swei neue Schrotpatronen ein. Die Borficht war über-flusig. Der zweite Schuß hatte seine Birkung getan. Atemlos kam ber Förster, ber bas Prasseln ebenfalls per-nommen hate, angelaufen. Salutierend legte er die Sand an die Dute.

"Beidmannsheil, herr Affeffor! Das nenne ich wadere Jago! Taufend ja, ein Brachtferl! Biegt mindeftens feine

orei Bentner. Gratuliere von Bergen."

Bie im Traum nahm ber Affeffor ben Gludwunich und den Bruch in Empfang. Ihm war so marchenhaft glüdlich zumute, daß er den Glüdwunsch vorerst nur durch einen Sandedruck erwidern konnte. Er fühlte, daß etmas Renes in fein Leben getreten mar: Die Jago-

Die Treiber, benen bas Begichaffen ber riefigen Beute anvertraut wurde, erhielten ein fürftliches Geschent, bas ichaft ausreichte. Dann wurde wieder ber Reitwagen be-

"Jest muffen Gie noch ben Rebbod ichiegen, bann fahren wir mit beiden Beuteftuden gur Oberforfterei, und abends gibt's eine folenne Rneiperei. Das bitte ich mir als Belohnung aus."

Rreus und quer maren fie noch eine Stunde lang

durch den Bald gefahren, ohne den farten Bod, den der Foriter fucte, su finden. Endlich perbielt er ben Braunen. "Dort drüben, am Rand der Wiese steht er. Wenn ich mit dem Kopf nide, steigen Sie ab. Streichen Sie an einer Kieser an und kommen Sie ruhig ab. Unten Blatt anfaifen!

Wieder die feltsame Errepung, als er auf das Beichen bes Graubarts mit einem Schritt vom Bagen getreten mar und ben Drilling an bie Bade brachte. Getreu ber Aufforderung legte er bas Gewehr an ben Baum, an dem er fland, und vifierte forgfältig. Als der Schut frachte, war ihm das Bild im Bulverdampf verschwunden. Der Forfter tam langiam beran.

"Er hat fehr gut gezeichnet. Es scheint Blattichuß zu sein. Bielleicht ein wenig boch. Bur Borficht wollen wir einige Minuten warten."

Er holte feine Bfeife hervor und feste fie in Brand. Rach furger Suche fanden fie ben Bod. Er hatte noch eine Blucht von etwa dreifig Schritten gemacht, trot bes

Dit swei Bruchen am but fuhr ber Affeffor beim. Er mußte fich felbit guiammennehmen, um feiner Freude nicht allgu energischen Ausbrud gu geben.

10. Rapitel.

Eine Stunde fpater faß eine frobliche Tafelrunde im Eine Stunde später saß eine fröhliche Taselrunde im großen Gastsimmer von Kelterborns Hotel. Der Förster war bei der Fahrt zur Obersörsterei, die unmittelbar an der Stadt romantisch auf einer Insel im See liegt, schnell bei einigen Mitzliedern des Jagol dusvereins angesprochen und hatte die Rachricht von dem seltenen Jagdglüd des Alfessors rerbreitet. Einige Gutsbesitzer, die gerade in der Stadt weilten, einige Offiziere der Garnison hatten sich zusählig eingesunden. Bor dem glücklichen Schützen san das starke, reichgeverlte Gehörn des erlegten Kehdocks und die gewaltigen Gemehre des Keilers, die der Körster und die gewaltigen Gewehre bes Reilers, die ber Forfter mitgebracht hatte. Der Affeffor hatte eine Bowle anfeben

lassen, die der Größe seiner Freude entsprach. Reben ihm auf dem Sofa jaß der alte Abam, der sich in dem jungen Ruhm seines Schützlings sonnte. Er hatte die Ereigniffe des Tages ichon ein bubendmal ergablen muffen, benn jeber neue Antommling wollte fie boren. Bei jeder Biederholung hatte er eine neue Ruance ge-funden. Gang fest stand nur die Tatsache, daß der Alfsesior, kein anderer, ben Reiler gestreckt hatte und daß er fich dabei mit bewundernswürdiger Raltblutigfeit benommen batte.

"3ch habe icon gang alte Jager bei einer folden Gelegenheit völlig die Befinnung verfleren feben. Im

porigen Binler, bei der Treibjagd, wo ich auf Bolf machte, ftand einer neben mit ... nicht nennen", bas war auch überfluffig, ben Befellichaft tannte die Gefchichte icon . als die beiben Bolfe fpit auf ibn gut Aufregung ben erften Schuß ab, obne heben. Beinahe batte er fich die Spigen fel geichoffen. Dann hob er das Gewehr m zweiten Schuß in die Luft ab. Das mo benn nun bogen die Wölfe im rechten famen mir auf swanzig Schritt gu Schut. mir oft folch einen Rebenmann.

Der Affeffor mar frob, daß der Forfier Aufmertjamteit von ihm ab und auf fich le icon die Entitebung ber Geichichte von ben bie Frau in Regeln gefreffen batte, und Seiterkeit jum Beften gegeben. Best fragte mann, was an dem Gerücht ware, daß in am Kirchhof von Reglerspige ein Geift spuse die ihm fonst um diese Zeit Reigfer und liefert, trauten fich feitbem in bie Schomm

"Das follte ich Ihnen eigentlich nicht Gumbalies. Aber die Weiber werden Ihn glauben, beshalb fann ich die Geschichte b geben. Ich habe mich jedes Jahr darüber mir die Beiber aus ber Schonung all bie wegichleppen. Ich bin leider zu gutmutte pfänden. Deshalb mußte ich meine Zuftucht nehmen. Sie wissen doch, daß in diesem sterblichen überreste einer Landstreicherin in gesunden wurden. Das arme Wesen ist im Schuts vor Kalte au suchen, in die bidte frocen und hat sich aus einer Flasche Sch gesprochen, bis der Tod sie von der Midde vollen Dajeins erlöfte. Die Aberrefte w Frühighr gefunden, als die Krähen barub ichwarmten, und auf dem Rirchhof gur Diefe arme Berfon ift jest mein Bundesgen fie auferfteben laffen."

Er machte eine Baufe und tat einen aus bem Glafe. Sein Geficht fab gans mur an ben Augen lauerte ber Schalf. Spannung fuhr er fort: Eines Abend Saufe fam, und beim Abendbrot faß, ers daß die Leute in der Ruche es burch horen fonnten: ich batte das tote Beib Do auf und ab wandern sehen. Die Sanavan in der Sand gehalten, und den Roof im fi Urm getragen. Gans grauenhalt babe das

hten Die die in b t, bie fi orbert, murbe en bar 1 benfalle Die Rän 21. Ju Stabtmo atmendet. Latfine v

dt zum

einem! ber Chef

riebrich ! Den Stro

en und

Stiebri.

en ber

tabe hal

der Kright

den fider fider in the state of the state of

Stamte St

Glei

mit.

enförmi

Bas

echen die Eisenba Schloß D exn sich

Minifter

iten ber

uf bie

, 23. Ju Linbs hi

b Behri

bie B

Dates 1

n, Fefte

im ber

1914 red

Bur S

ngen 50

en bre nom Drt

int b. G

simmt,

in ben Schloggarten ju Beilburg und im Bart ju Balbmannshaufen porhanden ben burch ehrwürdiges Alter, Riefenwuchs Torf und Rirchenlinden an erfter Stelle. weit bie Rirchenlinde gu Langendernbach ammumfang von 10,50 Metern. Trot Sahre gu ichagenden Alters ift fie gefund muchsfreudig, baß tein Beichen bes Berfalls Baumbild ftort. Rur etwa halb fo alt, ihr begüglich Rronenumfang und ebler Erbie Kirchhoflinde zu Arhausen, die das weit überragt und den größten Teil des überschattet. Der bis zur Astreilung hohe Stamm hat in Brusthöhe 5,71 Meter ehnliche Dimensionen (5,30 Meter Stamm. prächtigen Buchs zeigt der "Rapellenbaum" und Frangistus-Ropelle auf ber Sobe Bleich der Urhaufener gehört bief: 400. mit ihrer bicht und gleichmäßig aufgeormigen Rrone gu ben iconften in gang Bas biefe ruftigen Beteranen heute find, m bie anfehnlichen Rirchenlinden gu Riederfenbach, auch bas 250jährige, einfam im of Dehrn ftebenbe "Lindchen" bereinft gu fich bie Dentmalpflege ihrer annimmt. 1, 23. Juni. Dem Bernehmen nach hat Minister ber geistlichen und Unterrichts-eien bem Antrag ouf Ausbau ber hiefigen ubtschule zu einem Realprogymnasium mit of bie geringe Schülerzahl gur Beit nicht

, 23. Juni. Für die Hauptversammlung bes innbs bier am 6. Juli ift folgende Tagesgefest: Rechnungslegung, Jahresbericht, Die b Behrlingsherbergen, Bahl von Lusichuß-Sagungsanberung, Ernennung von Chren-bie Bereinszeitschrift "Schauinsland", Die der hauptwanderungen, Bertehrswünsche, Ottes ber nächften Berfammlung. Spater t, Festiffen, Tang, Boltsbeluftigungen, am in der Umgegend. Der Boranichlag für 1914 rechnet mit 7635 Dt. Einnahmen und Bur Schuler. und Lehrlingsherbergen find dimmt, für die Banderfarte 700 Dt., für igen 500 Dit.

ers und

Fällen

hatte i erichlete eitsverb

erfpris (D, Bun n 2,9,

r üben

tomme

erhalte m Baum

gangen Zeilbura

id di

eis b. Siegburg, 21. Juni. In vergangener brei vermummte Rerle in bas etwa bom Orte gelegene tatholifche Pfarrhaus ein. ten die Wohnung und als fie nichts fanden, bie in ben fechaiger Jahren ftebende Schmefter , bie fie gum Bfarrer führen follte. Diefer murbe unter Drohungen gezwungen, über en bar und Golbfachen, firchliche Berate im benfalls über 1000 Mt. ben Raubern aus-Die Rauber entfernten fich unertannt über

21. Juni. (Schwurgericht.) Ende Mai v. 38. Stadtmald zu Ems etwa 20 Stangen (Bohnenwendet, Der Berbacht lentte fich auf Die fine von Ems. En Schutzmann traf auch gum 2. Juni ben Rail genannt Beinrich einem Bundel Bohnenftangen, die er in Die ber Chefrau des Fuhrmanns und Tagelöhners ebrich brachte. Die beiden Bebruder Raffine a Strafbefehl über je 6 Dit. Beide legten ein und bas Schöffengericht in Ems iprach flagten fret. In Diefer Berhandlung beschwor briebrich, bag fie die bei ihr vorgefundenen bereits 2 Bochen vorher von einem

lei tein Sweifel, daß die arme Berson teine tabe habe, benn ich hatte sie num schon gum etieben. Der Zwed der Abung war erreicht. terregende Mar wurde noch an demselben dorf getragen, seitdem wagt sich kein Weib in Eeitdem habe ich so viel Bilde, wie ich

Arnacht entfernte fich der Affessor unter Dit-Trophäen, nachdem er noch Borsorge ge-der Kneipgesellschaft der Stoff nicht ausgehe. te ihn. Er freute sich berglich über das il des Kollegen. Die Freude ließ ihn den im sich und dem älteren Kollegen, der jeht er war, vergessen. Er schob seinen Arm

babe ich getanzt und gesprungen wie ein bis meine Erregung sich in einem Indianer-

achte."

Ich war mir auch bei der Rüdfahrt aus dem 3ch din Ihnen sehr dankbar für die Idee, Adam sum Lebrmeister zu geben. Wollen ein Blauderstündchen zu mir kommen? Ich nicht einschlasen. Ich hätte nie geglaubt, r Borfall die Nerven derartig erregen kann."

Inden Sie, lieber Kollege! Wenn man von angenommen wird und das Glüd hat, ihn mitten der den zweiten Schuß umzusen diesen den zweiten Schuß umzusen Bilden durch ben zweiten Schuß umzustam man schon etwas aus dem Gleichem der Laselrunde vorhanden war."

der des Affestors hatte seinen Derrn erstil hatte er eine ganz erselene Flasche alten Educht, und etwas katte feinen Vern erstil hatte er eine ganz erselene Flasche alten

ant, und etwas falte Ruche aufgetragen. te bie Glafer.

Sie haben mir in ben Monaten Mebens fo beutliche Bemeife einer treuen aff gegeben, bag ich als ber Altere Ihnen nachen möchte, Schmollis au trinten.

Fortfegung folgt.

fremben Dann getauft habe. Gegen bas ichöffengerichtliche Urteil legte bie Staatsanwaltschaft Berufung ein. Bor ber Straffammer murbe ber Rarl genannt Beinrich R. ju einer Gelbftrafe von 6 Dt. verurteilt, ba ber Schutymann ihn in ber Racht, als er bie Stangen in die Behaufung ber Friedrich brachte, genau erfannt hatte und auch ber Forfter festgestellt hatte, bag bie entwendeten Stangen identifc maren mit benjenigen, welche bei ber Angeflagten beschlagnahmt wurden. Die Ehefrau Friedrich war somit bes Meineids überführt. Die Geschworenen bejahten die Schulbfrage unter Bubilligung milbernber Umftanben. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefangnis. - Beute murbe verhandelt gegen ben 20jährigen Fuhrtnecht Friedrich Cromm von Laimbach wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die Geschworenen verneinten bie Schulbfrage und es erfolgte bie Freifprechung bes Ungeflagten.

Langenschwalbach, 21. Juni. Um heutigen zweiten Berhandlungstag murben Borftandsmahlen vorgenommen. Unftelle bes gurudgetretenen feitherigen Borfigenben, herrn Oberbürgermeifters a. D. Dr. v. 3bell. Biesbaben murbe Oberburgermeifter Boigt-Frantfurt jum 1. Borfigenben und anftelle bes jeitherigen 2. Borfigenben, Bürgermeifters Grimm. Frantfurt, Beigeordneter Rorner. Biesbaden gemählt. Zwei andere ausscheibenbe Borftandsmitglieder murben wiedergewählt. Alls Ort der nächften Berfammlung murbe St. Goarshaufen beftimmt. 3m Laufe ber heutigen Berhandlungen murbe eine Gingabe an bas Minifterium in Berlin beichloffen, bag bie Bertreter Breugens im Bundesrat babin mirten möchten, baß bas Reichszumachsfteuergefet aufgehoben und biefe Steuerquelle an die Gemeinden gurudgegeben wird.

Ronigstein i. E., 23. Juni. Sier ftarb geftern ter Begründer ber "Austunftei Schimmelpfenig", Berr Bilhelm Schimmelpfenig aus Berlin, im Alter von 72 Johren. - Die Großbergogin . Mutter fomte bie regierende . Großherzogin Maria Abelbeid von Lugemburg merben, von Ratisrube tommend, ihrer Schwieger- und Großmutter, ber Frau Brogherzogin-Mutter, hier einen

Befuch abftatten.

Bab Salzbaufen, 22. Juni. (Das vierte beutiche Raufmanne-Etholungsheim.) Das oberheffifche Golbad Salghaufen gehört noch ju ben immet feltener merbenben Babern aller Utt, in benen man inmitten von Bartund Balbanlagen einfache Rurgebaude findet. Da fann man wirflich ausspannen, zumal bagu bie berbfrifche Luft des Bogelsberges tommt. Sier ift auf einer Unhohe bas Ernft-Ludwigsheim erbaut; teilweife fteht es auf ehemaligen Dominialbefig, den ber Großherzog bem Beim, bas feinen Ramen tragt, jur Berfügung geftellt hat. Go flang benn auch heute bei ber Ginweihung die Begrüßungsanfprache bes Rommerzienrats Baum (Biesbaben), bes Brafidenten ber Befellichaft, in Borten bes Dantes an den großherzoglichen Fordeter ber Erholungs-heim Beltrebungen aus. Die Festrede hielt der Landtags. abgeordnete Molthan (Maing). - Dann gab ber beffifche Minifter bes Innern, v. hombergt gu Bad, in einer Unsprache die Berleihung des Rittertreuges jum Berdienft-orden Philipps des Großmütigen an Kommergienrat Baum befannt und endlich fprachen noch Bertreter bes Rreifes, ber benachbarten Bemeindeverwaltungen, ber Universität Gießen und faft aller Sandelstammern bes Großherzogtums. Depefden hatten u. a. ber Großherzog von Geffen, bas O fiziertorps bes Bionier-Bataillons Dr. 25 nnd ber Brafident des Sanfabundes, Brof. Rieffer, gefandt. Das Deim, von Brof. Beder (Maing) entworfen, ift außerordentlich behaglich eingerichtet; porbiidlich burfte in architeftonifcher Begiehung Die terroffenformige Unordnung von Frühftuderaum, Speifefgal und Dufitzimmer fein. Bei zeichlicher Berpflegung einschließlich Erintgelbablöfung, argtlicher Behandlung gahlt man in bem Beim 2,80 Mt. für ben Tag.

Nah und fern.

O Seimtehr der Uberlebenden der Edproder Strang. Expedition. Die geretteten deutschen Mitglieder ber Schröder-Strang-Expedition, ber Marinemaler Rave und ber Dzeanograph Dr. Rubiger, find in Hamburg einder Dzeanograph Dr. Rudiger, lind in Hamburg eingetrossen. Die Forscher haben, wie sie sich äußerten, entsetzliche Zeiten hinter sich. In der langen Winternacht wurden wissenschaftliche und fünstlerische Arbeiten mit Eiser betrieben. Im Gegensab zu früheren Meldungen erklären die Heimgekehrten, das Einwernehmen aller Teilnehmer an der Expedition sei sehr gut gewesen. Dr. Rüdiger und Rave werden in nächster Zeit die Einzelheiten versössentlichen und hossen damit im Interesse der deutschen Watton zu handeln. Ration zu handeln.

O Bum Rindermord in Bremen. Der geiftesfrante Oberlehrer Schmidt hat feine Schredenstat in der Bremer Marienschule anscheinend lange vorbereitet. Ein Wassenbändler hat der Polizei schon vor längerer Zeit mitgeteilt, daß ein Mann auffallend große Mengen Batronen gefaust habe. Die Polizei hat dieser Mitteilung seinerzeit teine große Bichtigkeit beigelegt. In dem Befinden des Lehrers Möllmann und der schwerverletzen Kinder war auch dis Montag nachmittag eine Anderung nicht zu ver-zeichnen. Doch wird der Zustand des Lehrers als nicht gang hoffmungslos bezeichnet.

O Weltreford eines beutichen Fliegers. Gine glangende Flugleistung hat Montag Diplom-Ingenieur Thelen auf dem Fluplat Johannisthal ausgeführt, indem er bei einem

Abnahmeflug mit einem Doppelbeder ben Beltreford im Sobenflug mit drei Baffagieren um ein bedeutendes fculug, ben ber Frangoje Martn mit 1680 Metern aufgestellt hatte. Thelen gelang es, in nur 45 Minuten eine Sobe von 2150 Metern gu erreichen.

O Bur Ginweihung bes Leipziger Luftichiffhafens. Der Beppelinfreuger "Biftoria Luife", ber Sonntag gut Ginmeihung bes neuen Luftichiffhafens im Berein mit ber "Sachsen" in Leiveig ericien, ift Montag icon wieber an feiner Botsbamer Liegestelle eingetroffen. Bu ber Feler

in Leipzig fei noch nachgetragen: Etwa 60 000 Menichen harrten auf dem Leipziger Flugplate in der Rähe der fahnengeschmudten neuen Luftschiffballe der beiden Zeppelin-luftschiffe Sachlen" und "Biftoria Luise", die durch ihr Einfahren in die Halle diese gewissermaßen einweißen sollen. König Friedrich August und der Kronprinz von Sachien waren aus Dresden erschienen. Gegen 1/4 erschienen die beiden Luftsreuzer über dem Flugplatz, die "Sachien" unter Führung des Grafen Zeppelin, die "Bistoria Luise" unter Führung von Dr. Edener. Zu-nächt schritt die "Sachien" zur Landung. Das Luftschiffsetzt glatt auf, und sosort entiprang Graf Zeppelin der Gondel, um den König zu begrüßen. Bürgermeister Roth bielt eine Aufgrache an den Grafen ihn im Namen hielt eine Ansprache an den Grafen, ihn im Namen Leipzigs begrüßend. Dann stiegen der König und die Vrinzen in das Luftschiff und machten eine Rumdfahrt. Dann landete die "Biftoria Luife" und stieg ebenfalls meder zu einer Rundfahrt auf. Rach der wiederholten Landung der beiden Luftschiffe wurden sie in die Halle ge-

O Maffenerfrantungen in ber Garnifon Donabrud. Auf der Rudtehr vom Gottesbienst nach der Raserne erfrankten Sonntag etwa 15 Mann vom 78. Infanterie-Regiment in Osnabrud. Während man fich noch um diese bemühte, ertrantten mehr Soldaten, und die Zahl der Ertrantten ftieg bis Montag früh auf 200 Mann.

Alle Erfrankten litten an heftigem Brechburchfall. Das Befinden aller Erfrankten ist seit Montag nachmittag su-friedenstellend, Lebensgesahr besteht bei keinem von ihnen. Die Ursache der Erfrankungen konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Möglich ift, daß der Reffel, in dem der Kaffee bereitet wurde, ichabliche Ornde angesett hatte.

O Gin Opfer feiner Gitelfeit. Bei ber Revifion einer Berliner Devofitentaffe ber Distontogefellicaft bat fic ergeben, daß der Borsteher einigen Kunden insgesamt etwa 250 000 Mark höhere Borschüsse, als ihm von der Direktion genehmigt waren, gegeben und dies durch salsche Buchungen verbedt hat. Der Borsteher der Kasse war seit langen Jahren bei der Bank angestellt und galt als durchaus zwerlässiger Beamter. Bahrscheinlich hat er die Unregelmäßigkeiten nur aus Eitelkeit begangen, um den ihm bekonnten Lunden zu zeiene welchen Einsstehe den ihm befannten Aunden zu zeigen, welchen Einfluß er bei der Bank habe. Man nimmt an, daß er selbst keinen finanziellen Borteil gehabt hat.

@ Wieder ein Unfall auf ber Genter "Gebirgebahn." Auf ber Gebirgsbahn im Bergnügungspart ber Genter Beltausstellung löste fich auf bem Gipfel ein Bagen los und raste mit ungeheurer Geschwindigkeit zu Tal, stürzte dann um und serschellte. Bon den 20 Insassen des Wagens wurden 17 verlett, zwei davon so schwer, daß ihr Leben in Gesahr schwebt. Es ist dies der zweite schwere Unsall auf dieser eigenartigen "Vergnügungs"dehn

@ Abermale ein Gelbftmord eines hohen öfterreichiichen Offiziers. In feinem Bureau im Kriegsministerium in Wien hat fich Montag ber Oberftleutnant Johann Lebel erschoffen. Er war feit vielen Jahren ber 7. Abteilung zugeteilt, verheiratet und Bater von fechs Rinbern. Aber die Ursache des Selbstmordes ist man noch im unklaren. Lebel soll seit langerer Beit seelisch krank gewesen sein Er sollte Montag drei Monate in Ursaub gehen.

O Zusammenstoß in den Lüften. Beim internationalen Flugtag in Aspern stieß der Apparat des Osterreichers Stager in einer Höhe von 40 Metern gegen das Flugseng des Franzosen Molla. Beide Apparate stürzten ab und wurden gänzlich zertrümmert. Molla wurde leicht, Stager und sein Bassagier, Linienschiffsleutnant Repalet, ichner verlett diwer verlett.

Seinäscherung einer Getreidemühle. In der Wals-muhle von Josef Krauß Sohne A.G. in Effeg brach Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, so daß binnen zehn Minuten das ganze Gebäude in Flammen stand. An den Löscharbeiten, die durch die ausströmende Hinnd. An den Löscharbeiten, die durch die ausströmende Hiererwehr Soldaten. Das Mühlengedäude sowie die in den Magazinen aufgehäuften Waren wurden Hamb der Flammen. Der Brand im Innern des Hauptgebäudes, welches völlig einstürzte, durfte noch drei Wochen dauern. Der Schaden wird auf ungefähr anderthalb Millionen geschätzt. Bei den Löscharbeiten wurden drei Feuerwehrmanner verlett.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 23. Juni. Die Frau des hausdieners Audwig versuchte fich, ihr dreifahriges Tochterchen und ihren funi-jährigen su Besuch weilenden Reffen durch Gas zu ver-giften. Die Kinder wurden tot, die Frau noch lebend auf-

Berlin, 23. Juni. Der Defraubant Kluge, ber vot vier Jahren bei ber Firma Arthur Koppel eine balbe Million Mart unterschlug und zu einer mehrjährigen Gefängsnisstrafe verurteilt wurde, ist jeht begnabigt

Stutigart, 23. Juni. Raifer Bilhelm bat bem Berein Raturichutpart aus bem Dispolitionsfonds 50 000 Mart für die beiben in Deutschland geplanten Raturichutparte bewilligt.

Redlinghaufen, 23. Juni. In ber westfällich anbaltifchen Sprengftofffabrit in Baltern ereignete fich heute eine beftige Dynamiterplofion. Bwei Arbeiter wurde getotet. mehrere ichmer perlett.

Bilbenbrandt Bforgheim fubr bei Ralbermuble gegen einen Baum. Der 18jabrige Chauffeur Beigel ift tot. die übrigen Infaffen famen mit bem Schreden bavon.

Appengeft, 23. Juni. Die Regenperiode in der Oft-ichmeis brachte den boberen Regionen einen erheblichen Betterfturz. Im Kanton Appenzell trat ftarter Schneefall bis 1600 Meter herunter ein.

Mailand, 23. Juni. 3m Mofta-Tal wurden brei Ur-beiter von einer Lawine fortgeriffen. Rach 24ftunbigem Suchen konnten fie nur als Leichen geborgen werben.

Hus dem Gerichtsfaal.

Stebensläuglich Zuchthaus für ein Kind. In dem Städchen Joliet im Staate Illinois hatte ein 14jähriger Knabe, der volltommen degeneriert war, auf einer Farm eine Frau und deren zwei Kinder ermordet. Er wurde ins lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Als der Knabe ins Zuchthaus abgeliefert wurde, in welchem er sein ganzes Leben verdringen soll, trug er Kniehosen. Es mußte ihm ein Strässingsanzug angeme sen werden, da die Kleiberskammer der Anstalt für den wenig über vier Fuß hoben Jungen nichts Passendes vorrätig batte.

Vermischtes.

Der Ruhepoften. Der Direttor eines Berliner Theaters erhielt fürglich einen Brief, in bem es bieg: "Ich fenne ba eine alte, arme Frau, die fo gut wie arbeitsunfabig ift, tonnteft bu die nicht irgendwo in beinem Theater unterbringen, wo fie ein paar Grofden verbient, ohne viel tun ju muffen?" Die Antwort lautete: 3d werbe fie an die Raffe fegen."

Barifer Boologifchen Gartens (fie mar 4,50 Meter groß) hat, so unwahrscheinlich das klingen mag, Selbstmord be-gangen. Sie war 20 Jahre alt und besand sich seit 17 Jahren im Garten. Seit einigen Tagen war sie melancholisch, dann wurde sie ungewöhnlich nervöß. Sie ichüttelte fortwährend den langen Hals und rannte ploblich nit dem Kopf gegen eine Mauer, an der sie mit zer-ichmettertem Schädel liegen blieb. Aber die Motive, die sie in den Tod gefrieden haben, weiß man nichts Be-ftimmtes; unglüdlich verliedt kann sie bei ihren Jahren wohl taum noch gewesen sein.

Der Hrzt der Selbstmörder.

nk. London, im Juni.

Mus Buenos Mires, ber argentinischen Sauptstadt, wird berichtet, daß in furzem die Berhandlung gegen den ver-hafteten Arzt beginnen soll, der zahlreicher Mordtaten verdächtigt und sozusagen auch überwiesen ist

Die Borgeschichte dieses Brozesses ist überaus sellsam. Selbstmörderklubs hat es schon zu verschiedenen Beiten und in verschiedenen Ländern gegeben. Eine vor einiger Beit in Buenos Aires entdeckte Bereinigung zu Selbstmordzweden hatte aber die besondere Eigenart, einen Bertrauensarzt zu besitzen, der die "Geschäfte" besorzte. Dieser Arzt ließ die Lebensmüden schmerzlos und in Schönbeit sterken Schonheit fterben.

Um jedem, der in Buenos Aires das zwingende Bedürfnis fühlte, dieser schlechtesten aller Welten so plötlich wie möglich Balet zu sagen, den Abergang vom Leben zum Tode zu erleichtern, war der erwähnte Arzt auf den Gedanken gekommen, die Selbstmordkandischen sozusagen su organisieren. Wenn sie ihr Stündlein für gekommen erachteten, begaben sich die Kludmitglieder, indem sie irgendeine Krankheit vorlchübten, su dem sindigen Medizinmann. Um den schwierigen Krankheitssall genau erforsen zu können, lud der Doktor seinen Batienten zum Essen ein; ber Batient fand bann, wenn er bes Dottors Gaft war, ein burch Musit verschöntes vortreffliches Effen, und ber Arst unterhielt den Gaft mit philosophischen Betrach-

tungen über die Berganglichfeit alles Irbifchen, über ben Unwert des Lebens und über das Glud derer, so da früh Rach diefen Belehrungen fuhr ber Baft nach baule, legte fich ins Bett und ftand nimmer wieder auf. Und wenn der Arat gerufen wurde, um den Tob feftsustellen, fonnte er nur beicheinigen, daß herr Soundso infolge eines Schlaganfalles gestorben sei. Es soll dem Doftor, der jest unter der Anklage des wissentlichen Morbes verhaftet wurde, bereits nachgewiesen fein, daß er in einer gangen Angahl von Fällen seinen Batienten in ber geschilderten Beise das Sterben erleichtert hat. Die verbrecherischen Sandlungen des gewissenlosen Mannes, der seine todbringende Tätigkeit nicht auf den Selbstmordflub beidranfte, fondern auch anderen Leuten ins Jenfeits hinüberhalf, dies infolge eines dramatischen Borfalles ans Licht gefommen.

8mei junge Liebende, welchen die Eltern die heirats-erlaubnis verweigerten, hatten fich, Rat und hilfe luchend, su dem Dottor begeben und bereits an seiner Brunktasel Blat genommen, um mit Speise und Trank den Tod zu "genießen". Plöglich wurde des Liebespaares männlicher Teil ans Telephon gerusen: sein Diener meldete ihm in großer Freude, daß die beiderseitigen Eltern endlich ihren Widerstand ausgezeher hötter fo des Biderstand aufgegeben hatten, fo bag ber ehelichen Ber bindung der Liebenden nichts mehr im Bege stünde. Der Jüngling eilte in großer Bestürzung zum Dostor zurück, nm ihm die veränderte Sachlage darzulegen und ihm kun, daß er unter solchen Umständen auf den Gelbstmord verzichte; da er von einer vergisteten Fischtunge die ihm paraelett worden mer wernen werden. tunte, die ihm vorgesetzt worden war, nur wenig gegessen hatte, fonnte er auch durch Anwendung von Gegenmitieln verhaltnismäßig leicht gerettet werden; bagegen blieben bei seiner Braut, die das unheilvolle Gericht schon vollständig aufgegessen hatte, alle Rettungsversuche vergeblich. Der Jüngling gebärdete sich, als sie wenige Stunden nach dem Gastmahl starb, wie ein Berzweiselter und machte sofort der Bolizei von dem Geschehenen Mitteilung; daraushin wurde der Arst sestgenommen. Bei weiter wird der Arst sestgenommen. Durchsuchung seiner Wohnung fand man eine Liste mit zahlreichen Namen, und die Polizei vermutet, daß dies die Ramen all der "Batienten" sind, die dem jungen Mädchen mit freundlicher Unterstützung des Doktors ins Benfeits porangingen . . .

Dandels-Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Amtlider Breisbericht für inländliches Getreibe. Es bebeutet W Meigen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Dafer. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markt.

peute murben notiert: fabiger Bare. fåbiger Bare. Deute wurden notieri: 90 k 164,50—165. Dansig W bis 210, R 1828 W 180—194, R 150—159, H 150—163, Toler R 161—164, G 140—155, H 149—154, Bresl R 158, G 152, H 151, Berlin W 200—2 H 158—182. Dresden W 198—200, R 180—1 Damburg W 198—207, R 166—170, H 160—W 194—196, R 172, H 157—180. Frankfint bis 175, H 170—195, Straßburg i. E. W 215—H 170—180, Duisburg W 212, R 182, H 170—180, Duisburg W 212, R 182, H 170—180, Straßburg W 212, S0—217,50, R 177,50.

Berlin, 23. Junt. (Brobuftenborie) Rr. 00 24—28,75. Gein'te Marfen über Roti — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemifcht 20,20—2 Rubol. Geichaftslos.

abübel,

th mir m Jahres is man m offe. In meder an meder an med die mount wa Roch beur

su mand Rrieg ja fine Ari nie, die von der e winsige

en. At a Ricle

id dann it dann i, daß di chnig er agsprüfi

th bene bet bi ben H

ant ift

Bange no ma n ber jederm r folor

tm Ri en Bei is bie idbamp Raifer

mer i

Frantsurt a. M., 23. Juni. (Biehhof. M. trieb: 625 Ochsen, 63 Bullen, 780 Fürsen und 112 Schafe und Dämmel, 2370 Schweine. Breis gewicht [die Preise für Schlachtgewicht sind gesetzt: Ochsen, vollsleischige, ausgemästete, böch 4-7 Jahre alt 51 bis 56 [93 bis 97], die noch (ungejochte) 47 bis 50 [85 bis 91], junge steischige und ältere ausgemästete 43 bis 46 [79 bis 85], mit gent genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. gut genährte ältere OO bis OO [OO bis OO]. Bulle ausgemachsene höchsten Schlacktwertes OO bis OO [of bis OO] fleischige, süngere OO bis OO [OO bis OO], mätig genährte ältere OO bis OO [OO bis OO], mätig genährte ältere OO bis OO [OO bis OO]. Hären steischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlacktwertes bis ju 7 Jahren 46 bis 50 [86 bis 80], wolfseischige, ausgemästete Kühe wertes bis ju 7 Jahren 46 bis 50 [86 bis 80], widelte Färsen 40 bis 44 [77 bis 85], ältere ausgemeiste Färsen 40 bis 44 [77 bis 85], ältere ausges 40 bis 45 [75 bis 84], mäßig genährte Kühe und Färsen OO bis 78], gering genährte Kühe und Färsen OO bis 78], geringere Wast- und beste Saugtälber 58 100], geringere Wast- und beste Saugtälber 54 bis 50 [00]. Schweine, vollsteischige von 80 bis 100 se 55 bis 57 [70 bis 73], vollsteischige Schweine Lebendgewicht 55 bis 57 [70 bis 73], vollsteischige Schweine Lebendgewicht 55 bis 57 [70 bis 57], sollsteischige Son 120 Rg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 73], vollsteischige Son 120 Rg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 73], vollsteischige Son 120 Bis 150 Rg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 73], vollsteischige Son 120 Bis 150 Rg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 73], vollsteischige Son 120 Bis 150 Rg. Lebendgewicht 54 bis 57 [70 bis 73]. gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]

Fragetaften.

3d frage hiermit rechtstundige Leute: Darf ein Getber feiner Mündel jahrelang im Befige gehal Mündeln gegenüber betreffe ber Binfen die Berjahm

Beilburger Wetterbienft.

Borausfictliches Better für Mittwod ben 25.

Meift wolfig, zeitweise auch tribe mit bei fühlen fübmeftlichen bis meftlichen Gen

Rornfranck"
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
ift wirklich billig, eine Taffe nicht ganz 1 Pfennig. 58

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Bon ben neu auszugebenben Schuldverichreibungen ber Raffauifden Landesbant wird ein Teilbetrag von 5 000 000 Mart 4% Schuldverichreibungen Budftabe Z

zum Borzugskurfe von 98,40% (Börfenturs 99°/6)

in ber Beit vom 17. Juni bis 12. Juli 1913 ein: ichlieflich gur Beichnung aufgelegt.

Bei Gingahlungen, Die bis jum 30. Juni cr. erfolgen, wird ber Rurs mit 98,30%, berechnet. Beidnungen tonnen erfolgen:

Bei ber Saupttaffe ber Raffauifden Lanbesbant in Biesbaben bei famtlichen gandesbantftellen und ben Sammelftellen bet Raffauifden Spartaffe; ferner bei ben meiften Banten und Bantiers.

Die naberen Beichnungebedingungen find bafelbft erhaltlich. Die Schuldverschreibungen ber Raffauischen Landesbant find mundelficher, fie werden vom Begirteverband des Regierungebegirts Biesbaben garantiert.

Bicobaden, ben 12. Juni 1913.

Direttion der Raffauifden Landesbant.

Grasverkauf der Oberforfterei Kroppach.

Die biesjährige Grasnugung auf den forstfistalischen Biesen bei Sobensahn ioll unter gahlungsausstand bis zum 30 September d. J., am Zamstag den 5. Juli von 10 Uhr vorm. ab an Oct und Stelle vertauft werden.

Die Berren Bürgermeifter werben um ortsubliche Befantmachung

bignitflammkohlen Marte "Alexandria"

Stude und gebrochene Ruftohlen, liefert in bekannter Qualität, für Haus- und Rüchenbrand

Rarl Bierbrauer, Sachenburg.

Landwirte!

Belichtigt die mit Vulkan-Phonoli gedüngten Recker!

Prattischer Bersuch beffer als alle Theorie! Austunft toftenlos burch

Goldenberg & Marcus, Giegen.

Nähmaschinen

als Langschiff, Rundschiff und Schwingschiff, bestes Bielefelder Fabritat, hause ich steisen, auf Wunsch welcher rote und rissige haut weiß auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Hachenburg.

Bada-Lream welcher rote und rissige haut weiß u. sammetweich macht. Lube 50 Bf. bei Karl Dasbach, h. Orthey und Georg Fleischbauer in Kachenburg. Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und

Saalwachspulver Gin Made befte Qualitat, in Bafeten aum 1. Juli d. Rechnungernt in

macht ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugenbfrifches Ausfeben und weißer, iconer Teint. Alles bat gut verlaufen bies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(bie befte Lilienmild-Seife) Rednungslo

hat zu verfau Carl Jung,

in allen Form

Druckerei des Westerwald" in

ganz

nicht zu bei buntel, find getroffenen,

Ferren A

Lining 20 3

Berliner

Für die Sommer-Saison

Sommerjoppen in Liifter, blau, blau gestreift, ichward, gelb 2c. Sportfragen weiß und farbig - Sportweften - Dauerwäsche Stode und Schirme (neu aufgenommen)

hochfeine Rrawatten wie: Gelbftbinder, Regattes, Diplomates 2c. in allen Farben

Bojentrager mit Zwillingsichnalle, Manicheiter in allen Farben === Tajdentüder. =

Salte ftets in obigen Artifeln eine große Auswahl am Lager und führe biefelben nur in befter Qualitat. Salte mich bei Bebarf beftens empfohlen.

Krifft, Hachenburg

Maßgeschäft für elegante Herrengarderobe Alter Markt 68 an der Apothete.

Bitte auf mein Edaufenfter achten.